

Gleich nach Berufseinstieg gezwungenermaßen versetzt

Beitrag von „NikolasK88“ vom 21. Februar 2019 23:10

Zitat von marie74

Meine persönliche Meinung ist: Unterricht mit schwierigen Schülern kann herausfordernd und auslaugend sein und dich den letzten Nerv kosten, aber wer sich als Lehrer nicht wagt, dem zu stellen oder "sich-zu-schade-dafür-ist", ist einfach kein echter Lehrer und hat im Schuldienst nichts zu suchen. Schuldienst ist auch "Dienst am Schüler"!

Mir ist schon an anderen Stellen und nicht bei meinen Beiträgen aufgefallen, dass es viele Lehrer gibt, die anderen Lehrern gegenüber auf Basis eines Beitrags herablassend werden und das nur, weil sie sich und ihre eigenen Interessen nicht gänzlich hinten anstellen.

Die Gesamtschule, an der ich ursprünglich eingestellt wurde, hatte auch sehr viele schwierige Schüler (Standorttyp 4). Trotzdem wäre ich gerne dort geblieben, weil ich nach den ersten beiden Wochen merkte, dass der Unterricht immer besser lief.

Die neue Schule scheint aber nochmal eine andere Hausnummer zu sein. Wenn mir die Schulleitung selber sagt, sie bräuchten einen halben Sozialarbeiter und die Polizei sei Dauergast, weil sich kriminelle Clanstrukturen gebildet hätten, dann bin ich einfach nicht dafür ausgebildet.

Klar kann ich mich reinbeißen. Es bleibt mir ja auch nichts anderes übrig und die Schüler verdienen es auch, dass ich mir alle erdenkliche Mühe gebe. Mir geht es um die Perspektive auf längere Sicht. Soweit es mir erklärt wurde, bleibt der ganze Lehrauftrag hinter der erzieherischen Seite inzwischen völlig zurück und die Lehrer werden reihenweise krank. Ich wurde sogar gefragt, wie ich für meine eigene psychische Gesundheit Sorge trage. Vor dem Hintergrund einer nervlichen Erkrankung in der Vergangenheit nicht gerade ermutigend.

Ich bin auch aus Leidenschaft für die Vermittlung meiner Fächer Lehrer geworden und habe bewusst auf Sek II studiert.

Jetzt habe ich schon mehr geschrieben, als ich wollte, aber so etwas ärgert mich wirklich.

Zitat von Krabappel

Lieber Nick, wenn ich es recht verstehe, hast du lang auf eine Stelle gewartet und bist jetzt an einer Realschule, wo du nicht hin wolltest. Versetzungen gehen meist mehrere Jahre, sind aber m.W. nicht unmöglich, ich vermute auch, dass dabei nicht relevant ist,

ob du SekII unterrichtet hast oder nicht.

Ich würde jetzt erst mal ganz ruhig bleiben und mich auf die Kids freuen, auch mit Realschülern kannst du Spaß haben, Brennpunkt heißt zwar schwierige Schüler aber nicht gleich doofe Schüler.

Und Englisch und Deutsch gehören nicht zu den Fächern, die besonders schwer zu unterrichten sind, im Gegensatz zu Musik oder Reli in der 7. Stunde. Lass dich erst mal auf die Stelle ein, vielleicht kannst du zu Beginn Klasse 5 oder 6 als Klassenlehrer übernehmen oder die Abschlussklassen und nicht gleich in 7 und 8 zur Vertretung rein. Das hängt von deiner SL ab, stell dich mit der gut. Am besten wenig jammern und freundlich fragen, was möglich ist.

Danke für deine aufmunternde Antwort. Ich hoffe jetzt erstmal, dass die Schulleitung übertrieben hat und die SuS eher so drauf sind, wie an der Gesamtschule, an der ich zuletzt war. Dann ist's zwar zunächst schwierig, aber machbar, sobald die SuS Vertrauen gefasst haben und ich einen Draht gefunden habe. Ich glaube übrigens, in der 7. Stunde ist fast alles schwieriger zu unterrichten 😊

Nö, gejammt habe ich nicht. Ich schaue mit der Schulleitung ohnehin zurzeit, was überhaupt geht. Bedarf für Deutsch und Englisch besteht ja erst ab 1.5.. Vermutlich läuft's auf DaZ hinaus.

[Zitat von Moebius](#)

Kurze Antwort:
ab zum Anwalt.

War ich sogar. Der meinte "Menschlich daneben, aber rechtlich nicht anfechtbar". Hatte ich mir aber auch im Vorfeld schon gedacht.

LG David